

## „Schreibt ganz neue Texte, drückt aus, was noch niemand gesagt hat“

Poetry-Slam-Workshop mit Lars Ruppel an der Schrenzerschule / Zehntklässler entdecken lyrisches Talent

**BUTZBACH** (pm). Mittlerweile ist der „Wetterauer Bub“ Lars Ruppel weit über die Grenzen von Butzbach, der Wetterau und Hessen als mehrfacher Poetry-Slam-Meister bekannt und berühmt, doch immer wieder zieht es ihn zurück in seine Heimat. Der Vollzeitpoet und Kabarettist war nun als special guest einer Einladung an die Butzbacher Schrenzerschule gefolgt. Dort gab er den Zehntklässlern nicht nur einen Einblick in sein Leben, sondern motivierte sie auch, sich selbst mit erstaunlichen Ergebnissen an eigenen poetischen Texten zu versuchen.

Zunächst erzählte er, wie er zum

Poetry Slam kam – und was überhaupt ist. Sein erstes Gedicht schrieb er bereits als Grundschüler im Alter von acht Jahren. Auf seiner Reise in die Welt der Poesie veranschaulichte Ruppel, welche Rolle Poesie im Verlauf des Lebens gespielt hat und weiterhin spielt. Schon kleine Kinder begeistern sich für Spielreime, viele Kinderbücher sind in Reimform verfasst. Mit seiner eigenen Begeisterung vermittelte der Slam-poet, dass Poesie eine großartige Ausdrucksform ist – für alle. Es gelang ihm, den Schülern Freude am Schreiben und an dem Spiel mit der Sprache zu vermitteln. „Ihr alle

könnt Gedichte schreiben“, ermunterte der prominente Referent. Spielerisch zeigte er seinem Publikum, wie man Synonyme für alltägliche Dinge finden kann wie Hund oder Baum oder gar neue Wörter kreieren kann.

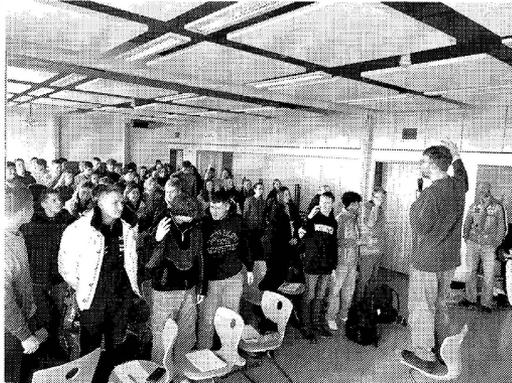
Mit seiner frischen Art und vielen lebendigen Einblicken in sein Leben und seine Arbeit vermittelte Ruppel Freude an Kreativität. Mit Worten wie „Erst wenn etwas scheinbar falsch ist, ist es kreativ“, machte er Mut für erste eigene Gehversuche in der Welt der Poesie. So animierte er die Jugendlichen, mit ganz einfachen Mitteln kurze Texte zu schreiben. Erstaunlich war, wie viel Kreativität bereits an diesem Punkt freigesetzt wurde. Es entstanden überraschend gute Texte wie „Liebe ist wie eine Straßenlaterne – die dir den Weg nach Hause erhellt“ oder „Liebe ist wie ein Trampolin, sie schenkt dir den Sprung in die Freiheit“.

Durch seinen Ansatz, nicht mit den eigenen preisgekrönten Texten zu beginnen, sondern mit seinen ersten Kindheitserfahrungen, schaffte er einen guten Zugang zu seinem schulischen Publikum.

Abschließend erhielten die Schüler die Aufgabe, wahlweise eine Ode zu schreiben oder ein Schmähdgedicht zu zufällig gewählten Begriffen wie Allianz-Arena, Fortnight, Lügen oder wahre Freunde. „Schreibt ganz neue Texte, drückt aus, was noch niemand gesagt hat“, forderte er die Workshopteilnehmer auf. So schafften es seine Zuhörer aktiv mit der Sprache zu spielen und die unterschiedlichsten Gefühle wie Freude, Trauer, Müdigkeit variantenreich

und plastisch darzustellen. Motiviert wollten am Ende viele ihre Texte vortragen. Die Ergebnisse überraschten durch hohe Qualität, sie waren teils gereimt und überzeugten mit ungewöhnlichen Wendungen. Am Schluss der Veranstaltung gab es viele Fragen zu seinem Leben als hauptberuflicher Poet, Lyriker, Künstler.

In seinen Dankesworten freute sich Schulleiter Thomas Eckhardt, dass Ruppel mit seiner offenen, überzeugenden und begeisterten Art das Interesse an Poesie und Poetry Slam geweckt hat. „Vielleicht wurden ja schlummernde Talente geweckt und neue Karrieren gestartet“, meinte er hoffnungsvoll. Zum Abschluss gab Ruppel mit „Der Traum der Raupen“ noch einen seiner Gewinner-Texte zum Besten.



**BUTZBACH.** Poetry Slamer Lars Ruppel ermutigte die Schrenzerschüler dazu, ihre Gedanken in Worte zu fassen, egal, ob gereimt oder nicht.